**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen
**Band:** 4 (1930)
**Heft:** 9

**Artikel:** Schweizer Weine
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-780551

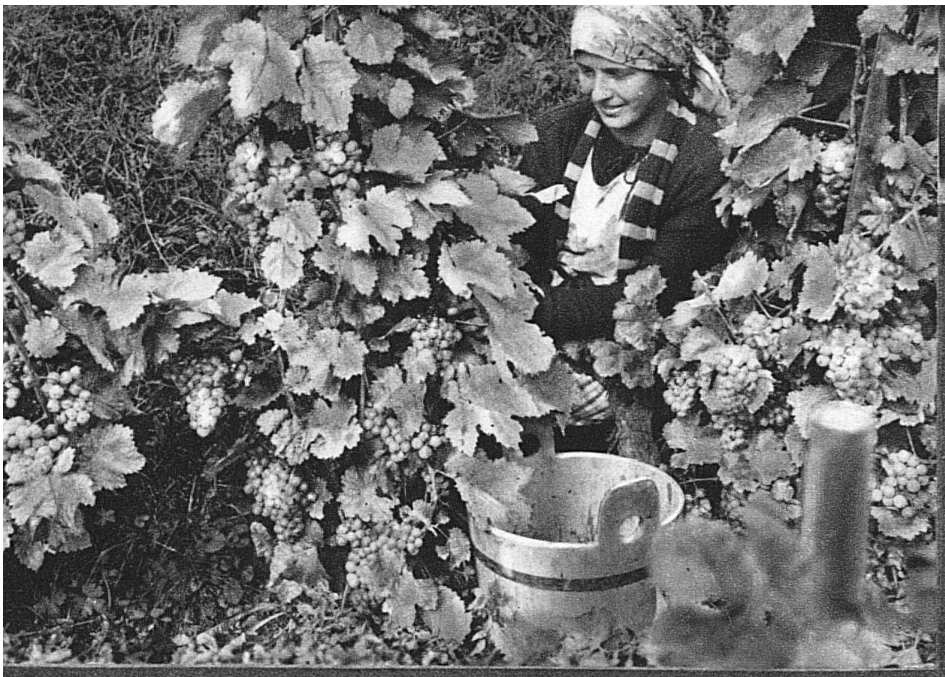
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

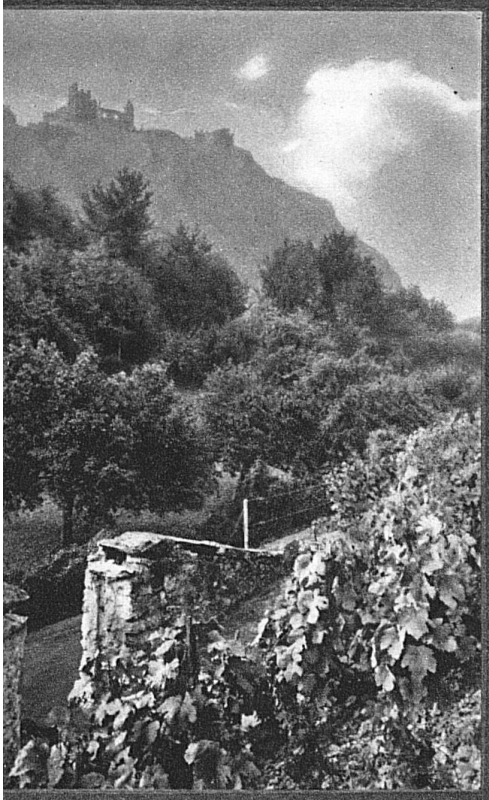


# Schweizer

Wer fröhlich führt zu Munde
Ein Gläschen Schweizerwein,
Dem blühen auf dem Grunde
Vieltausend Blümelein.

Oh! dass du ahnen würdest, lieber Gast, wenn dein Zug die Rheinbrücke bei Schaffhausen überdonnert oder sich im Waadtlande an den sonnigen Höhen hinschlängelt und die Walliser-traubenküche durchhastet, an wie unzähligen verborgenen Kellern und Kellerchen du vorbeifährst. Wenn du die herrlichen Schweizertropfen da und dort kenntest, ich wette, du würdest einen Zug überhüpfen, um in stillem Verlangen bei einer Platte knusperiger Bondellen aus dem Bieler- oder Neuenburgersee und einer Flasche übermütigem Schaffiser in schlürfender Vergnüglichkeit zu geniessen. Oder wenn dir von zarter Hand in den Walliser Maiensässen eine Käseraclette in den kleinen Teller gestrichen wird und aus kühlem Bergquell die goldenen Hälse einer Batterie sonnengewachsenen Fendants gucken, dann bereust du diesen Zugsunterbruch dein ganzes Leben lang nicht.

Der Schweizer ist stolz auf seine Weine. Wenn auch unsere von Schneebergen und Gletschern umgebenen Reben nicht die Spitzenweine zeugen, wie sie die Ufer der Garonne oder des Rheines hervorbringen, so haben wir doch Weine, die sich vergleichen und trinken lassen. Unzählige ausländische Dichter und Kenner haben unseren Weinen schon Loblieder gesungen. Was allerdings die verschiedenen staatlich unterstützten schweizerischen Weinbauschulen in stillem Forschen gezeugt und in Jahreskursen und Vorträgen den jungen Winzern gezeigt, das haben sie hinausgetragen in die Reben, die in den eigentlichen Weingegenden mit Liebe und Verständnis gehegt und gepflegt werden, die ihresgleichen suchen.



**Schaffiser**

Du liegst mir, holde Winzerin,
Gleich der Traube nur im Sinn.
Man findet euch nicht überall
So rein — so süss — so drall!

—

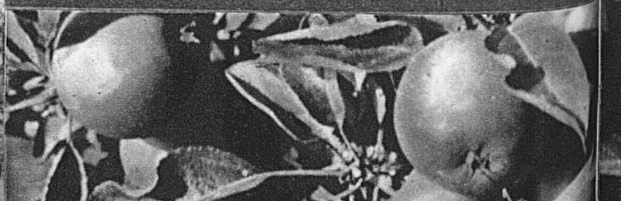
**Sitten, Schloss Tourbillon**

Und die Herrn von Tourbillon
Sind vom Schloss vertrieben.
Zum Glücke sind im Tal davon
Die Keller noch geblieben.

—

**Die Walliser Weinbauschule Châteauneuf**

Der Weinstock gibt wohl Reben,
Die Traube süssen Saft.
Doch soll's was Rechtes geben,
Braucht er die Wissenschaft.



# Weine

Und immer wieder werden in den sonnigen Lagen neue Parzellen geschaffen und unter unsäglichen Mühen den gerölligen Halden und den felsigen Hängen abgerungen und urbar gemacht. Des Schweizer Winzers zähe Ausdauer und Unverdrossenheit ist sprichwörtlich geworden. Wenn der liebe Gast am hellen Fenster des Speisewagens bei einer «Dôle» sitzt, wird er seine Sympathie für den Schweizerwein vielleicht schon aus diesem Grunde erhöhen.

Aber auch der Freude zollte der Winzer seinen Tribut, so der Jahrgang gut geartet ist. Sie äussert sich in Begehung von Festlichkeiten am Schlusse des «Wümmet», die sich bis auf die Römerzeit zurück nachweisen lassen. Das grösste dieser Feste, das sich jedoch nur alle 25 Jahre wiederholt, ist das bekannte Winzerfest in Vevey, das einen Weltruf erlangt hat.

Grössere und kleinere Winzerumzüge finden fast jedes Jahr, besonders in Neuenburg, statt. Die Bielerseewinzer und die Ostschweizer haben ihre «Sausersonntage», wobei der «Neue» in Strömen fliesst. Der «dancing open air» ist bei diesen Anlässen schon seit Hunderten von Jahren üblich, wenn auch die Tanzweisen den «ländlerischen» Charakter beibehalten haben.

Und sie singen:

A la santé de Noé
Patriarche digne
Le premier qui a planté
Sur terre la vigne.

De peur qu'il ne but de l'eau
Dieu lui fit faire un bateau.

Pour trou—trou—trou—
Pour ver—ver—ver—
Pour trou, pour ver
Pour trouver refuge, au temps du déluge.

*Altes Walliserlied.*

### Schlösser und Reben im Waadtland

Epesses! Epesses! Glückliche Stätten,
Wenn dort die Steine Wurzel hätten.
Sie würden treiben und gedeihen
Und sich dem Gotte Bacchus weihen.

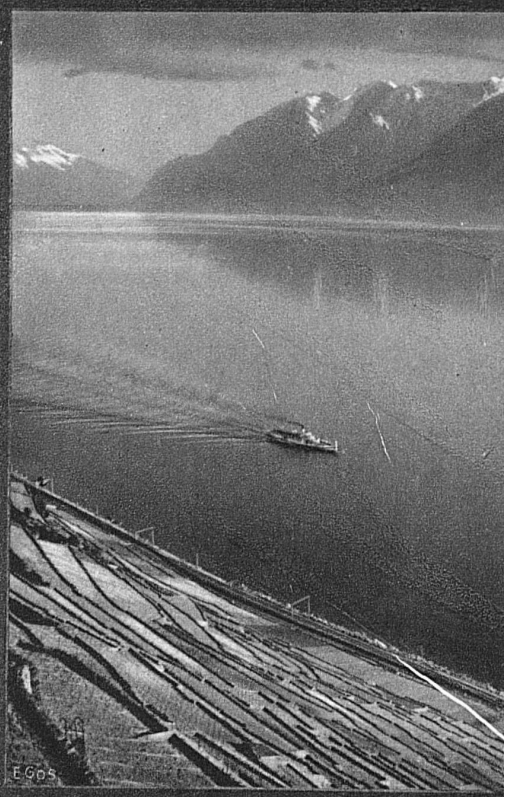
—

### Am blauen Leman

Lavauxwein du bist mir teuer.
Du trinkest dich wie lindes Feuer
Das heimlich glüht und kühlt zugleich
Und das Herz hält warm und weich.

—

### Winzer- und Jägerglück in Hallau

Hier wächst ein Wein, der zeuget Wunder
Der blutig-rote Kleinburgunder.
Dieser Tropfen wunderfein
Kann nur zu Hause besser sein.

*Zyböri*